

# Bibliothekstage 2001 + Info-Workshop

Sieglinde Diedrich  
Edgar Fixl  
Kerstin Keiper

Letzten Herbst fanden in Konstanz die 4. Baden-Württembergischen Bibliothekstage statt. Die Baden-Württembergischen Bibliothekstage sind eine Veranstaltung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Sie sollen der Öffentlichkeit die Bedeutung des Bibliothekswesens im Informationszeitalter nahe bringen und das Leistungsspektrum der Bibliotheken am jeweiligen Veranstaltungsort aufzeigen. Nach Biberach, Lahr und Mannheim wurden Sie jetzt in Konstanz durchgeführt. Sie sind zunächst hauptsächlich eine Leistungsschau der Öffentlichen Bibliotheken, sollen aber am Ort alle vorhandenen Bibliotheken integrieren. So waren sie in Konstanz eine Gemeinschaftsaktion der Stadtbibliothek KN, der Uni-Bibliothek, der FH-Bibliothek, sowie zahlreicher kleinerer Bibliotheken der Stadt und durch die hiesige Grenzlage bedingt - auch der Bibliotheken der benachbarten Schweiz.

Ein reichhaltiges Programm wurde für die 4 Tage dauernde Veranstaltung zusammengestellt. Zentraler Veranstaltungsort war dabei die Stadtbibliothek mit dem Kulturzentrum.

Die Veranstaltung stand unter dem Motto „www - wir wollen's wissen“ - alles rund ums Internet. Für jeden aus der Bevölkerung war etwas im Programm dabei - Fortbildungsveranstaltungen für bestimmte Berufsgruppen, Interneteinführungen für Senioren, Internet-Schulungen zu allgemein interessierenden Themen wie „Rechtsinformationen im Internet“, „Reiseplanung über das Internet“, „Einkaufen über das Internet“, „Job-

suche im Internet“, ein großes Kinderprogramm am Fredericks-Tag, Autorenlesungen, Programm kino, Abendvorträge wie z.B. von Prof. Dr. Joseph Weizenbaum zum Thema „Computer in der Schule - gesellschaftliche Notwendigkeit oder pädagogischer Unsinn?“, oder von Überlebenskünstler Rüdiger Nehberg: „Survival - Abenteuer mit Sinn“.

Neben diesen zentralen Veranstaltungen hat die Information der Bibliothek der Universität Konstanz einen halbtägigen Workshop für die Oberstufe der Gymnasien der Region zur Vermittlung von Informationskompetenz ausgearbeitet.

Eingebettet war diese Veranstaltungsreihe in die Bibliothekstage, jedoch zog sich das Ganze vom Anschreiben an die Gymnasien im April (2001) bis zur letzten Schulung im Februar 2002 hin.

Ziel war es, nicht nur - wie bei den sonst üblichen Führungen - eine Einführung in die Nutzung unserer Bibliothek zu geben, sondern eine möglichst umfassende Übersicht zu systematischem Suchen und Finden von relevanter Literatur zu vermitteln.

Das Angebot richtete sich an Schüler der 12. und 13. Klasse und bestand aus 3 Programmteilen. Der erste Themenschwerpunkt vermittelte die Suche in unserem Bibliothekskatalog und einer Datenbank und zeigte darin das Auffinden von Büchern, Zeitschriften und Aufsätzen. In einer Kurzdemonstration von ca. 20 Minuten zeigten wir die wichtigsten Sucheinstiege und Recherchestrategien. Dann folgte ein kleines Bibliotheksquiz, bei dem die Schüler in Gruppen zu je 3-4 Personen eigenständig am PC versuchten, die von uns vorgegebenen themenspezifischen Fragen zu

lösen. 2 Mitarbeiter der Information fungierten als Betreuer und gaben Hilfestellungen. Dieser Teil machte den Schülern am meisten Spaß und artete teilweise in ein Wettrennen aus. Wer löst das Rätsel am schnellsten? Besonders die Interneterfahrenen Schüler waren fix fertig mit ihren Aufgaben.

Im Anschluss an diesen ca. 45minütigen Teil ging es dann in 2 kleinen Gruppen in die Bibliothek, wo mittels einer kleinen Führung die vorher gesuchte Literatur tatsächlich am Regal aufgestöbert wurde. Dabei zeigte sich dann, dass Schnelligkeit nicht immer zum Ziel führt, sondern wie wichtig die genaue Suche und das Notieren der Fundstelle ist. Viele Schüler recherchierten zwar nach relevanten Zeitschriftenartikeln zu ihrem Thema, vergaßen aber den Jahrgang und die Seitenzahl festzuhalten. Der AHA-Effekt stellte sich dann ein, als wir zwar vor dem richtigen Regal standen, aber keiner wusste, in welchem dieser meterweiten Bände der gesuchte Aufsatz enthalten war. Die langsameren aber gründlichen Schüler konnten hier punkten. Alles fand in einer lockeren Atmosphäre statt. Zwänge gab es nicht.

Nach einer Pause kam der Teil „Suchmaschinen im Internet“. Eine Kollegin führte mittels einer Power-Point-Präsentation in die verschiedenen Typen von Suchinstrumenten im WWW ein und stellte einzelne exemplarische Suchmaschinen konkret vor. Dann stellte sie zum vorgegebenen Thema detaillierte Rechercheaufgaben, die die Schüler selbst lösen sollten. Anschließend zeigte sie dann verschiedene Recherchestrategien und ihre Varianten der optimierten Suche. Auch dieser Teil kam bei den Schülern gut an. 90 Minuten dauerte dieser aktivierende Vortrag.

Nach einer weiteren Pause kam dann

der 3. Teil, der von Mitarbeitern des Bibliotheksservicezentrums angeboten wurde. Das BSZ stellte launig einige interessante lokale Links vor. Dieser Teil wurde hauptsächlich während der Bibliothekstage gezeigt. Die Gruppen, die wegen der großen Nachfrage erst Wochen später zum Zuge kamen, haben auf diesen Programmteil verzichtet.

Beim Ausarbeiten des Schüler-Workshops wollten wir zeigen, dass die Bibliothek der Partner sein kann, Informationskompetenz im Internet zu vermitteln, da gerade das WWW (World Wide Web) sich zu einem unserer Hauptwerkzeuge bei Recherchen zur Informations- und Literatursuche entwickelt hat. Nahezu alle Schulen haben heute Internet-Zugang, um ihre Schüler im Umgang mit

dem neuen Medium vertraut zu machen. Auch die Lehrer müssen sich mittels Fortbildungen einarbeiten und nahmen unser Angebot, Recherchen in Datenbanken und im Internet zu schulen, gerne an, zumal dies auch dem Schulalltag Abwechslung brachte. Meist bauten sie die Schulung ein in eine größere Lerneinheit beispielsweise zum Wissenschaftlichen Arbeiten, zur Bewältigung von Seminararbeiten, zum Arbeiten mit neuen Medien. Jede Klasse konnte sich das Thema, an dem die Recherchen exemplarisch erarbeitet wurden, selbst aussuchen, damit ein Bezug zu ihren Unterrichtsthemen vorlag und ihnen direkten Nutzen brachte. Somit war die Aufmerksamkeit garantiert.

Bei der Gestaltung des Workshops sollten neueste Erkenntnisse zur

Schulungsdidaktik in unser Konzept einfließen. Der Wechsel zwischen Kurzvortrag, Gruppenarbeit, Feedback zu gefundenen Lösungen und aktivierendem Vortrag mit kleinen Übungssequenzen versuchte den Vormittag lebendig und anschaulich zu gestalten und Wissen und Grundlagen in ansprechender Weise zu vermitteln. Voraussetzung dafür war, dass jeder Schüler einen eigenen Übungs-PC vor sich hatte, um selbst aktiv sein zu können und eigene Erfahrungen zu erarbeiten.

Unsere Erfahrungen, die wir während dieser Veranstaltungen machten, flossen mit ein und wir konnten die Einführungen immer mehr optimieren. Optimieren hieß auch kürzen. Das große Fazit lautete – Weniger ist mehr!

## Seiten, Zahlen und Tabellen

### Zusammenfassung

Mit dem Projekt "Evaluierung des WWW-Angebotes der Bibliothek der Universität Konstanz" sollte im Zeitraum von September 2001 bis Januar 2002 die Nutzung der Konstanzer Web-Seiten untersucht werden. Die Ergebnisse dazu lagen im Februar 2002 vor.

Florian Engster<sup>3</sup>

### Ziel des Projektes

Online-Informationsangebote sind für Bibliotheken keine Besonderheit mehr. Gerade in Konstanz werden vielfältige Angeboten nur noch über die Web-Dienste angeboten, als prominenteste Beispiele sei-

en hier die Kataloge und die Dokumentlieferung genannt, sowie die Fachinformationsseiten.

Geht es darum, die Nutzung dieses Angebotes zu erfassen ist man alleine auf statistische Methoden angewiesen: es bleibt lediglich die Möglichkeit, die Ladevorgänge der einzelnen HTML, PDF und Bilddateien zu zählen.

Wunsch und Ziel war es daher, so viel

Information als möglich über die Nutzung des Angebotes zu erfahren, vor allem jener Teile, die einen hohen Betreuungsaufwand erfordern. Folgende Fragestellungen prägten die Herangehensweise an das Projekt:

- welche verschiedene Nutzergruppen sind auszumachen und wie verhalten sich diese?
- wie strukturiert sich die Nutzung des Angebotes?